



Merkblatt

für Antragsteller nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f Tierschutzgesetz:

Sachkundeprüfung Hundetrainer

(Stand 12/2022)

Eine zentrale Voraussetzung zur Erteilung der Erlaubnis ist der Nachweis einer ausreichenden Sachkunde. Derzeit kann von einer ausreichenden Sachkunde unabhängig der Absolvierung eines spezifischen Aus- oder Weiterbildungsangebots nicht ausgegangen werden. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass für jeden Antragsteller im Einzelfall entschieden werden muss, in welchem Umfang die Sachkunde aufgrund der vorgelegten Nachweise und vorhandenen Qualifikation zu prüfen ist.

Generell besteht die Sachkundeprüfung, das so genannte Fachgespräch, aus einem theoretischen (anhand eines sog. D.O.Q.-Test PRO) und einem praktischen Teil. Voraussetzung für die Teilnahme an einer praktischen Prüfung ist eine bestandene theoretische Prüfung. Informationen zum D. O. Q. – Test finden Sie jederzeit unter www.dog-test.de.

Die Möglichkeit einer verkürzten Prüfung beim Veterinäramt Biberach besteht in Ausnahmefällen nur für Hundetrainer, die eine umfangreiche Ausbildung nachweisen können. Diese Ausbildung muss nachgewiesenermaßen mindestens die in Anlage 1 beschriebenen Inhalte sowohl in Theorie als auch in Praxis umfassen und mit einer theoretischen und mündlich-praktischen Prüfung entsprechend der Anlage 2 abgeschlossen worden sein.

Es steht Ihnen prinzipiell frei, durch welche Art von Fortbildungsangebot Sie ihre Kenntnisse erlangen. Empfehlenswert wäre eine Ausbildung, die die geforderten Themenbereiche umfasst und mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abschließt.

Die **Anwesenheit eines Amtstierarztes** während der theoretischen und der praktischen Prüfung wird empfohlen. Das liegt vor allem daran, dass die Erteilung einer Erlaubnis nach § 11 TierSchG schlussendlich von der Einschätzung eines Amtstierarztes abhängt.

Die letztendlichen Prüfungsgebühren können im Voraus nicht genau beziffert werden. Diese enthalten die Kosten für den theoretischen Teil, der / des Sachverständigen für den praktischen Teil, als auch die Gebühren für den Vertreter der Behörde und der Verwaltung.

Gerne können Sie sich bei weiteren Fragen an uns wenden. Wir stehen Ihnen ebenso für eine Beratung zur Verfügung, **sehen jedoch von konkreten Empfehlungen für Fort- und Ausbildungsangeboten ab.**

Anlagen

1. Inhalt Sachkunde
2. Infoblatt zur praktischen Prüfung

Anlage 1

Erforderliche Sachkunde für eine Erlaubnis als Hundetrainer

1. Biologie des Hundes

- Anatomie des Hundes
- motorische, sensorische und kognitive Fähigkeiten
- Fortpflanzung (Verhalten Rüden/Hündin, Zyklus, Trächtigkeit, Geburt)
Individualentwicklung (Ontogenese)
- Verhaltensbiologie
 - Soziale Organisation (Rangordnung, Sozialverhalten)
 - Ausdrucksverhalten (Kommunikation mit Artgenossen und Menschen)
 - Spielverhalten
 - Aggressionsverhalten
 - Jagdverhalten
 - Domestikation (domestikationsbedingte Veränderungen)
 - Rassekunde (Eignungen und rassespezifisches Verhalten)

2. Aufzucht, Haltung, Fütterung und allgemeine Hygiene

- Grundlagen der Hygiene
- Grundlagen der Zucht, Haltung, Ernährung und Pflege des Hundes
Erkennen von Abweichungen (anatomisch, physiologisch)
- Welpenentwicklung (Sozialisation und Habituation)

3. häufige Erkrankungen des Hundes, medizinische Prophylaxeversorgung

- Verletzungen, Erste Hilfe, Notfallmaßnahmen
- wichtige Infektionskrankheiten, wie z.B. Staupe, Parvovirose, Tollwut, Zwingerhusten Impfungen und Gesundheitsprophylaxe
- Endo- und Ektoparasitosen
- häufige Erkrankungen (Bewegungsapparat, Stoffwechselerkrankungen, altersbedingte Einschränkungen etc.)

4. einschlägige tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen

- Tierschutzgesetz / Tierschutz-Hundeverordnung
- Sonstige Hunde betreffende Rechtsbereiche (z.B. StVO, BGB (Haftpflicht), bundes- und landesrechtliche Regelungen zu gefährlichen Hunden)

5. Ausbildung, Training

- Lernverhalten (Lernformen, klassische Konditionierung, operante/instrumentelle Konditionierung, formales, soziales Lernen)
- tierschutzgerechte und tierschutzwidrige Erziehungsmethoden
- altersspezifische Ausbildung (v.a. Welpen)

- angemessene Beschäftigung und Auslastung von Hunden (rassespezifisch, altersgemäß)
- Trainingsgestaltung (Ablauf, Aufbau etc.)
- Angst- und Aggressionsverhalten sowie Angst- und Aggressionsvermeidung im Alltag/in der Hundebildung, Ursachen, Entstehung und Korrektur von Meide- und Abwehrverhalten Stress bei Hunden (Physiologie des Stressgeschehens, Stressvermeidung und Stressmanagement, Auswirkungen von Stress im Alltag und in der Hundebildung) Erkennen und Korrigieren unerwünschten Verhaltens, Verhaltensstörungen (z.B. Bellen, Zerstören, Trennungsangst, stereotypes Verhalten)
- Hundesport (Sparten, Trainingsvoraussetzungen)

6. Anleiten einer Trainingsstunde

- Beurteilung eines Hundes bzw. Hund-Halter-Teams
- Erkennen von Problemverhalten
- Erkennen des Trainingszustandes
- Planung, Aufbau und Strukturierung der Übungsstunde
- Erläuterung der Trainingsmethoden (sind diese abgestimmt auf Hund und Halter?)
- Kommunikation Trainer- Halter (sind die Erklärungen verständlich und umsetzbar, wie reagiert der Trainer auf Fehlverhalten des Hundehalters)
- Verständigung und Interaktion Trainer-Hund
- Erkennen von Fehlverhalten, Stress, Überforderung während der Trainingseinheit
- Einschätzung des Erfolgs der Trainingseinheit
- Ausblick auf weitere Trainingseinheiten

INFOBLATT

für Antragsteller zur praktischen Prüfung §11 Sachkundenachweis für Hundetrainer

Die Prüfung wird üblicherweise als Gruppenprüfung mehrerer Kandidaten durchgeführt. Die Reihenfolge der zu prüfenden Teilnehmer eines Tages wird von der Prüfbehörde festgelegt.

Ablauf der Prüfung:

1. Videoanalyse

- Jeder Prüfling wird einzeln geprüft.
- Er bekommt im Beisein der Prüfer insgesamt drei verschiedene Videosequenzen am Bildschirm vorgespielt.
- Jede Videosequenz wird insgesamt 3x gezeigt. Dabei können Notizen gemacht werden.
- Nach jeder Videosequenz schildert der Prüfling, welches Verhalten der Hund auf dem Video zeigt (korrekte Benennung und Schilderung der Bedeutung)

2. Praktische Prüfung

A) Trainingsplan

Die Aufgaben sind auf Karteikarten notiert.
Der Prüfling zieht eine Karte.

Er hat 15 Minuten Zeit sich in einem Vorbereitungsraum auf seine Aufgabe vorzubereiten.

Danach soll er den Prüfern kurz (max. 15 Minuten) darstellen, wie er eine Trainingseinheit zu dieser Aufgabe aufbauen würde (Trainingsplan). Falls notwendig, stellen die Prüfer Fragen dazu.

Inhalt eines Trainingsplans:

Lernzieldefinition, notwendige Voraussetzungen im Trainingsstand der Hunde, Lernmethode, Trainingsaufbau, Verstärkerauswahl und Einsatz, Timing, Signale, Hilfsmittel, Lernsituation, 2-3 zielführende und aufeinander aufbauende Lernschritte für die praktische Umsetzung.

B)

Praktischer Gruppenunterricht

Es nehmen drei Hund-Halter-Teams am Gruppenunterricht teil. Die Teams werden vom Prüfungsamt gestellt und dienen als „Probanden“. Der Prüfling hält eine Übungseinheit von insgesamt 30 Minuten zum zuvor besprochenen Thema.

In der Zeit enthalten ist eine Vorstellungsrunde mit den Teilnehmern mit kurzer Erläuterung der Aufgabe und Abfragen des Leistungsstandes der Teilnehmer.

Die Hund-Halter-Teams sollen Anleitungen zu 2 - 3 Übungsschritten erhalten und diese in der Zeit unter Anleitung des Prüflings praktisch umsetzen.

Ist die Aufgabe von den Teams nicht zu lösen (Leistungsstand), kann die Aufgabe vom Prüfling abgewandelt werden (nicht so anspruchsvolle Übung zu abgewandeltem Thema, immer noch zum gleichen **Themenbereich**, oder schwierigere Übungen).

Gesamtprüfzeit: 60 Minuten

Ablauf der Prüfung für Verhaltensberater und Hundepsychologen:

A)

Beratungsgespräch

Der Prüfling bekommt einen Fall für ein Beratungsgespräch vorgelegt. Schriftlich vorgegeben sind einige Fakten zum Hund (Tischvorlage). Es gibt eine Vorbereitungszeit von 10 Minuten.

Gespräch:

Die Prüfer fungieren als „Besitzer“ und können zu dem Fall befragt werden. Nach Erfragen des Verhaltensproblems sind kurz Ursachen und Zusammenhänge zu nennen und ein Trainingsplan zum Problem zu umreißen.

Zeit: 30 Minuten

Insgesamt: 40 Minuten

B)

Trainingsansatz

Erste Trainingsschritte sind am Beispiel (ein Hund-Halter-Team) zu demonstrieren - Anleitung des Hundehalters zum richtigen Training

Zeit: 15 Minuten

Gesamtprüfzeit: 55 Minuten